

Herzen gegen Rodung am Stadteingang von Düdelingen

Allee statt Holzweg

Heute um 9 Uhr beginnt „Biereng 21“ mit Protestaktion

VON LUC EWEN

Der Düdelinger Bürgermeister Dan Biancalana und die Schöfinn Claudia Dall'Agnol zeigen Verständnis für die Sorgen der Aktivisten, die heute mit Herzen gegen eine befürchtete Rodung demonstrieren wollen. Einige Punkte möchten die beiden Politiker aber klarstellen.

„Die Verbindung für Radfahrer und Fußgänger zwischen Bettenburg und Düdelingen parallel zur N31 ist eine Priorität und es sollen nicht mehr Bäume wegkommen als unbedingt nötig.“ Darin stimmen Bürgermeister Dan Biancalana und Schöfinn Claudia Dall'Agnol mit der Bürgerinitiative „Biereng 21“ überein. Wobei schon beim Wort „wegkommen“ relativiert werden muss. „Das bedeutet ja nicht unbedingt, dass die Bäume gefällt werden, sie könnten ja auch umgepflanzt werden“, so Biancalana. Er beruft sich auf ein ihm vorliegendes internes Schreiben der staatlichen Verwaltungen, indem betont wird, dass nicht mehr Bäume betroffen sein dürfen als unbedingt notwendig.

Der Bürgermeister unterstreicht aber auch, dass die N31 eine Staatsstraße ist und somit auch die Bäume Eigentum des Staates und nicht der Stadt sind. Der Spielraum der Gemeinde sei demnach begrenzt.

Mit Herzplakaten gegen die befürchtete Rodung

Die Information, rund 20 Bäume der Lindenallee entlang der N31 würden gefällt, hatte vor Kurzem eine Bastelaktion der Bürgerinitiative „Biereng 21“ ausgelöst (siehe LW vom 10. Juni). Heute um 9 Uhr wollen die Aktivistinnen die selbst gebastelten Plakate in Herzform an den Bäumen anbringen, um gegen den angeblich geplanten vierspürigen Ausbau der N31 zu protestieren.



Dan Biancalana

Claudia Dall'Agnol verweist auf die öffentlich vorgestellten Pläne des Ministeriums und beschwichtigt: „Manchmal hat man den Eindruck, einige befürchteten es würde eine neue Autobahn bis zur Stadtmitte entstehen. Darum geht



Die Mitglieder von „Biereng 21“ stören sich nicht nur an dem angeblich geplanten Roden von Teilen der Lindenallee, sondern auch am Ausbau der Q8-Tankstelle im Hintergrund.

(FOTO: LEX KLEBEN)

es doch gar nicht.“ Zwar habe man ein offenes Ohr für die Ängste der Anwohner, es sei aber wichtig, bei künftigen Planungen die Stadteinfahrt als Teil eines Ganzen zu sehen.

Zu diesem Ganzen gehört, dass der Verkehrsfluss von und nach Düdelingen auch bei einer weiteren Entwicklung garantiert bleibt. Dabei dürfte man auch nicht vergessen, dass die nationale Eisenbahngesellschaft plane, sämtliche beschränkten Bahnübergänge in Düdelingen abzuschaffen und den Takt in Richtung Bettemburg zu erhöhen, mit allen Auswirkungen, die die verbleibenden, häufiger geschlossenen Schranken auf den Verkehrsfluss haben.



Claudia Dall'Agnol

Auch sollen mehr Direktzüge Richtung Hauptstadt eingesetzt werden. So könne der öffentliche Transport attraktiver gestaltet und die Straßen entlastet werden.

Ausbau der Tankstelle ist nicht zu verhindern

Eine der Kritiken von „Biereng 21“ richtet sich gegen die Ent-

wicklung rund um die N31. So sprechen sich die Aktivisten gegen den Ausbau der Q8-Tankstelle und den Bau eines Lidl-Supermarktes aus. Biancalana und Dall'Agnol erinnern daran, dass die Stadt zwei mal erfolglos gegen die Q8-Pläne geklagt hatte. Auch der geplante Lidl-Supermarkt sei in Einklang mit dem allgemeinen Bebauungsplan. Das entsprechende PAP hatte im vergangenen Jahr die Zustimmung des Gemeinderates gefunden. Eine „convention d'exécution“ soll laut Biancalana demnächst folgen.

Was die Bedenken der Bürgerinitiative gegen das geplante „Centre de repos sécurisé“ für Trucker bei der Multimodalen

Plattform in Bettemburg angeht, so hat Claudia Dall'Agnol hier vor kurzem eine parlamentarische Frage an Minister François Bausch gerichtet. Die Antwort steht noch aus.

Auch haben die Gemeinden Bettenburg und Düdelingen einen gemeinsamen Brief wegen des Zentrums und seinen Auswirkungen auf den Verkehr an den zuständigen Minister gerichtet. Allerdings sei jetzt schon klar, dass Kraftfahrer hier alles erhalten würden, vom Treibstoff bis zu Lebensmitteln und anderen Artikeln, so dass niemand befürchten müsse, die Lastkraftwagen würden zum Einkaufen nach Düdelingen fahren.

Nicht 20 sondern acht bis zehn Bäume sind betroffen

Luxemburg. Im Ministerium für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen reagiert man etwas irritiert über die Behauptungen der Bürgerinitiative „Biereng 21“ und ihre geplante Aktion. Was den vierspürigen Ausbau der N31 auf einer Länge von 500 Metern angeht, so spricht Dany Frank von einer Fehlinformation. Betroffen seien rund 70 Meter. Auch der von „Biereng 21“ angegebene Zahl von 20 Bäumen, die gerodet werden sollen, widerspricht sie.



Dany Frank

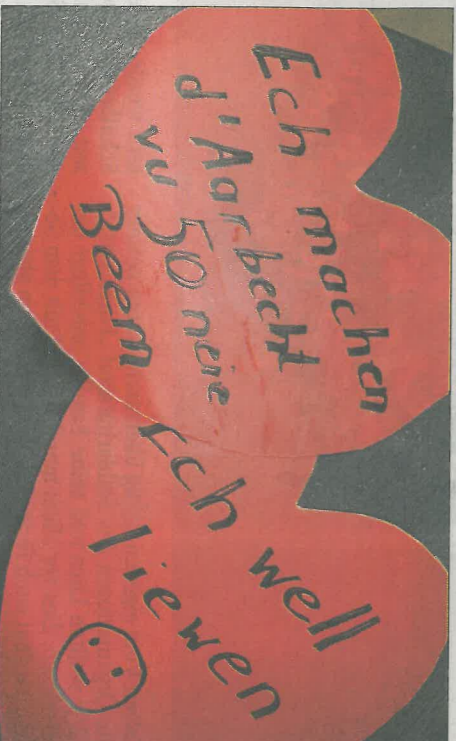
„Man muss unterscheiden zwischen zwei Projekten“, so die Pressesprecherin. Zum einen gehe es um den Ausbau des Autobahnvertellers, der bekanntlich im Bau ist und für den verschiedene Bäume abgeholt oder verpflanzt und erhalten würden. Zum anderen gehe es um den Ausbau der Nationalstraße N31, für den es noch nicht einmal ein „Avant-Projekt“ gäbe.

Acht bis zehn Bäume müssen wegen Verteiler weichen

„Wir gehen davon aus, dass auf der Seite des Staatslaboratorium von den vor-

Ausbau der N31 noch nicht spruchreif

Was das zweite Projekt angeht, so betont Dany Frank, dass es noch nicht einmal ein Vorprojekt für einen eventuellen Ausbau der N31 gäbe. Eine solche „Avant-Projekt“ erstellt würde, müssten zuerst die „Projets d'aménagement Particuliers“ (PAP) der Stadt Düdelingen umgesetzt sein. Das müsse zudem vorerst in einem Treffen des Ministeriums mit der Stadtverwaltung abgeklärt werden. Es habe ein Treffen der Straßenbauverwaltung mit „Biereng 21“ gegeben, in dem dies alles erläutert worden sei. Offenbar habe es dabei jedoch wohl Missverständnisse gegeben, so Dany Frank. (L.E.)



Die Bürgerinitiative „Biereng 21“ wird heute ab neun Uhr Herzen wie diese an der Allee anbringen. (FOTO: LEX KLEBEN)